# 34. Sommerkonzerte in Rottweiler Kirchen



23. Juli bis 10. September 2023







**Evangelische und Katholische Kirchengemeinden** 

### Vorwort

### 1990 - 2023

Zu unseren Sommerkonzerten in Rottweiler Kirchen begrüßen wir Sie herzlich.

Viele musizierende Engel sind in unseren Rottweiler Kirchen dargestellt: In den Glasfenstern, Chorbögen oder Deckengemälden. Eine kleine Auswahl davon ist auf dem Titelblatt des Programms zu sehen.

Die Räume werden lebendig, wenn in ihnen musiziert wird, wie bei unseren Sommerkonzerten. So freuen wir uns, Ihnen auch dieses Jahr wieder ein vielfältiges Programm anbieten zu können.

Schön, dass die Konzerte wieder unbeschränkt und bei freiem Eintritt stattfinden können

Wir bitten Sie um eine großzügige Spende am Ausgang und wünschen Ihnen einen erfüllten Konzertsommer mit den 34. Sommerkonzerten!

**Lisa Hummel** Regionalkantorin Heilig-Kreuz-Münster Johannes Vöhringer Kantor und Organist Predigerkirche





# Übersicht Konzerte 2023

23. Juli Predigerkirche

**Unter Freunden** 

Benedetta Costantini und Miriam Betz (Violine)

Elisabeth Vöhringer (Violoncello)

Beate Vöhringer (Orgel)

30. Juli Predigerkirche

Concerto delle Donne

Katrin Lorenz (Blockflöte), Julika Lorenz (Violine)

Maximiliane Lorenz (Violoncello) Johannes Vöhringer (Orgel)

6. August Kapellenkirche

**Song of Songs** 

Frederik Punsmann (Orgel), Jenny Heilig (Zink)

13. August Heilig-Kreuz-Münster

Mein Herz ist bereit

Gotthold Schwarz (Bass), Katharina Arendt (Violine)

Hartmut Becker (Violoncello) Hildegard Saretz (Orgel)

20. August Heilig-Kreuz-Münster

Orgel aufgefächert Christian Groß (Orgel)

27. August Predigerkirche

The Spirit of HANSE Semjon Kalinowsky (Viola) Matthias Flierl (Orgel)

3. September Predigerkirche

**Duo Zia** 

Marcus Rust (Trompete, Flügelhorn)

Christian Grosch (Orgel)

10. September Predigerkirche

Denkmäler deutscher Tonkunst

Zeynep Coskunmeric, Clara Dierk (Barockvioline)

Romina De la Fuente (Sopran) Yasmina Klingel (Mezzosopran) Mika Stähle (Tenor, Leitung) William Roberts (Bass),

Thomas Dombrowski (Viola da Gamba) Dieter Weitz (Cembalo, Orgelpositiv)



### **Unter Freunden**

### 23. Juli 2023, 20.00 Uhr

# Predigerkirche

Der Konzerttitel des heutigen Abends: "Unter Freunden" spielt auf die Freundschaft zwischen Benedetta und Beate genauso an wie auf den Inhalt des Orgelstückes "Enigma Variations".

Tatsächlich hätte das Konzert auch "Mütter und Töchter" heißen können.

Benedetta Costantini und ihre Tochter Miriam Betz wohnen in der Nähe von Marbach/Neckar. Beide haben im Abstand von etwa dreißig Jahren Violine studiert. Benedetta, aufgewachsen in Norditalien, studierte am Konservatorium von Turin und anschließend an der Musikhochschule Stuttgart. Seit 1989 wohnt sie in Deutschland und ist als Geigenlehrerin und freiberufliche Geigerin im Solo- und Kammermusikbereich tätig.

Miriam studierte in Stuttgart Schulmusik mit Hauptfach Violine. Besonderes Interesse hegte sie für die historische Aufführungspraxis und schloss deshalb ein Studium in Hammerklavier und Cembalo an. Heute ist Miriam als Lehrerin am Gymnasium tätig und gibt ihre Leidenschaft für Musik an die nächste Generation weiter.

Beate Vöhringer wuchs in Schleswig-Holstein auf, wo sie auch ihre ersten Orgeltöne erlernte. Nach dem Studium der Kirchenmusik in Esslingen blieb sie im Süden und wohnt seit 1986 in Rottweil. Hier ist sie seit über 30 Jahren Musiklehrerin an der Nell-Breuning Schule und arbeitet freiberuflich als Organistin und Chorleiterin.

Elisabeth Vöhringer, geboren und aufgewachsen in Rottweil, begann mit dem Cellospiel an der Rottweiler Musikschule. Anschließend studierte sie Schulmusik mit Hauptfach Violoncello und Jazz/Pop an der Musikhochschule Trossingen. Momentan belegt sie den Masterstudiengang Chorleitung und arbeitet freiberuflich als Chorleiterin und Cellistin.

Elizabeth-Claude

Jacquet de la Guerre

um 1664-1729

**Triosonate B-Dur** 

für zwei Violinen und Basso Continuo

Grave - Allegro - Adagio Allegro e Presto - Adagio

Edward Elgar 1857-1934 Enigma Variations op. 36, Nr.1-9

Bearbeitung für Orgel

Arvo Pärt Geb. 1935 Fratres

für Violine und Orgel

**Max Bruch** 1838-1920

Kol Nidrei

für Violoncello und Orgel

Georg Friedrich

Händel 1685-1759 Triosonate F-Dur op.2 Nr.4

für zwei Violinen und Basso Continuo Larghetto - Adagio - Allegro - Allegro

Benedetta Costantini (Violine), Miriam Betz (Violine) Elisabeth Vöhringer (Violoncello), Beate Vöhringer (Orgel)



### Concerto delle Donne

### 30. Juli 2023, 20.00 Uhr

### Predigerkirche

Im Programm dieses Abends wechseln sich Kammermusikwerke des Barock mit solchen vom Anfang des 20. Jahrhunderts ab. Zwei Triosonaten (zu viert), eine des eher unbekannten Kirchenmusikers Gottfried Keller und eine von Georg Philipp Telemann, seinerzeit berühmter Hamburger Musikdirektor, umrahmen vier Duos in variierenden Besetzungen.

In den Bearbeitungen von Johann Sebastian Bachs Klavierinventionen treten Violine und Blockflöte in einen intensiven Dialog, bei einer weiteren Sonate von Telemann kommunizieren Violoncello und Blockflöte kunstvoll im Kanon.

Der romantische, russische Komponist Reinhold Glière hat reizvolle Miniaturen für die Besetzung Violine und Violoncello geschrieben, und aus dem eindrucksvollen Duo op.7 von Zoltán Kodály, das seit seiner Entstehung 1914 zu den Klassikern dieser Besetzung gehört, erklingt der 1. Satz.

Die Blockflötistin Katrin Lorenz lebt und unterrichtet in Rottweil, ihre Töchter Julika und Maximiliane sind hier geboren, musizieren seit der Kinderchorzeit bei Johannes Vöhringer in der Predigerkirche. Julika Lorenz hat Violine in Hannover studiert und spielt zur Zeit im Orchester des Staatstheater Kassel. Maximiliane studiert derzeit Violoncello an der Musikhochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig.

**Gottfried Keller** 

1650-1704

Sonata VII à trois Parties

für Flauto, Violino & Basso continuo Adagio - Adagio - Vivace - Allegro

Johann Sebastian

Bach 1685-1750

aus: 15 zweistimmige Inventionen für

Clavier BWV 772-786 (1723)

Bearbeitung für Violine und Blockflöte

Inventio 4, 7, 9, 10, 11, 13 & 14

Reinhold Glière

1875-1956

aus: Huit Morceaux Op.39

für Violine und Violoncello

Gavotte - Berceuse - Canzonetta - Scherzo

**Georg Philipp** Telemann

1681-1767

Sonate in B-Dur

aus "Der getreue Musikmeister"

(Hamburg 1728)

für Flauto dolce und Violoncello

Zoltán Kodály

1882-1967

aus: Duo für Violine und Cello Op. 7

(1914)

Allegro serioso, non troppo

**Georg Philipp Telemann** 

Triosonate in g-moll TWV 42:g9

für Flute a bec. Dessus de Viole

und Basso continuo

Suave mà non adagio - Vivace

Largo und Allegro

Katrin Lorenz (Blockflöte), Julika Lorenz (Violine), Maximiliane Lorenz (Violoncello), Johannes Vöhringer (Orgel)



# **Song of Songs**

### 6. August 2023, 20.00 Uhr

### Kapellenkirche

Jenny Heilig (\*1994) studierte Instrumentalpädagogik Trompete an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (Prof. Peter Mönkediek) und Zink am Königlichen Konservatorium Brüssel (Lambert Colson). Neben ihrer internationalen Konzerttätigkeit liegt ihr Schwerpunkt vor allem auf ihrer pädagogischen Ensembleleitung, gerade mit historischem Instrumentarium.

Frederik Punsmann (\*1993) studierte Kirchenmusik und Chorleitung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (Prof. Anders Eby, Prof. Martin Berger). Zusätzlich zu seiner kirchenmusikalischen Arbeit spezialisierte er sich in diversen Meisterkursen auf historische Tasteninstrumente (Cembalo, Orgel, Generalbassspiel) und konzertiert in diesem Bereich regelmäßig.

Als Duo fanden die beiden Musiker\*innen schon während ihres Studiums zueinander und entwickelten hernach eine rege Konzerttätigkeit im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis. Dies belegen zahlreiche Konzerte ebenso wie die Gründung des Ensembles "The Orpheus Consort", das seinen Wirkungskreis im Rheinland hat.

Der Zink ist ein historisches Instrument aus der Reihe der Blechbasinstrumente, das im 15. - 17. Jahrhundert vor allem in Italien gespielt wurde.

Im Programm "Song of Songs" spielen die Zinkenistin Jenny Heilig und der Organist Frederik Punsmann verschiedene Motetten aus ebenjener Zeit, die alle auf Texten des Hoheliedes (englisch: "Song of Songs"), einem Buch der Bibel, beruhen. Aus verschiedenen Perspektiven werden die Texte so wie durch ein Kaleidoskop immer wieder neu beleuchtet.

Jenny Heilig (Zink), Frederik Punsmann (Orgel)

Giovanni Battista

Riccio

1570 - 1621

Canzon I

Domenico Zipoli

1688 - 1726

**Toccata Prima** für Orgel solo

Giacomo Arigoni

1597 - 1675

Tota pulchra es

Giovanni Pierluigi

da Palestrina 1525 - 1594

Giovanni Bassano 1558 - 1617

Tota pulchra es

John Lennon

1940 - 1980 **Paul McCartney** \*1942

Michelle

Claudio Merulo

1533 - 1604

Canzon "La Rolanda" für Orgel solo

Carlo G.

Manuskript

Nigra sum sed formosa

Giovanni Girolamo

Kapsberger 1580 - 1651 Nigra sum sed formosa

John Lennon **Paul McCartney**  Blackbird

Girolamo Alessandro

Frescobaldi 1583 - 1643 Partite sopra l'Aria della Romanesca

für Orgel solo

Johann Nauwach

1595 - 1639

E la mia Pastorella

John Lennon Paul

**McCartney** 

Yesterday

Jan Pieterszoon

Sweelinck 1561 - 1621 Mein junges Leben hat ein End



### Mein Herz ist bereit

### 13. August 2023, 20.00 Uhr

### Heilig-Kreuz-Münster

Von der spannenden Zeit des nord - und mitteldeutschen Barock im 17. Jahrhundert soll unser heutiges Konzert erzählen, von jener Zeit also, die musikalisch zwischen der frühen Blüte dieser Epoche und ihrer Vollendung durch Johann Sebastian Bach liegt. Als Heinrich Schütz von 1609 bis 1612 zum Studium in Venedig weilte, wurde er mit einem ganz neuen Kompositionsstil konfrontiert, den er mit nach Deutschland brachte und somit eine neue Zeit in der Musikgeschichte begann.

Schütz` berühmter Zeitgenosse Johann Hermann Schein verließ fast nie den mitteldeutschen Raum. Er studierte in Leipzig zunächst Jura und Freie Künste, bevor er 1616 als Thomaskantor und städtischer Musikdirektor zu Leipzig berufen wurde. Franz Tunder wurde 1614 in Lübeck geboren und war ab 1641 bis zu seinem Lebensende 1667 dort Organist an der Marienkirche wo er die Tradition der Abendmusiken einführte.

Francesco Cavalli begann seine Laufbahn als Sänger an San Marco in Venedig unter Claudio Monteverdi im Alter von 14 Jahren. Später wurde er dort Organist und zuletzt maestro di cappella.

Ziemlich genau 100 Jahre später als J. H. Schein studierte Georg Philipp Telemann auf Druck der Eltern zunächst Jura in Leipzig, dennoch scheint die Wahl der Stadt, die als bürgerliche Metropole der modernen Musik galt, nicht zufällig gewesen zu sein. Schon auf dem Weg nach Leipzig machte Telemann in Halle Station, um den damals sechzehnjährigen Georg Friedrich Händel zu treffen. Mit ihm begründete er eine Freundschaft, die sein ganzes Leben andauern sollte.

Johann Jakob Froberger 1616 – 1667 **Toccata d-moll** für Orgel

**Heinrich Schütz** 1585 – 1672

**Jubilate Deo omnis terra** SWV 262 Geistliches Konzert für Bass, Violine, Violoncello und Basso continuo

Johann Hermann Schein

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott Geistliches Konzert aus 'Opella nova' 1618

1586 – 1630

Francesco Cavalli
1602 – 1676

Cantate Domino
Concerto über Psalm 146 für Bass,
Violine und Basso continuo

Georg Philipp Telemann 1681 – 1767 Partita 2 aus "Die kleine Kammermusik" für Violine und Basso continuo Siciliano – Aria 1 – Aria 2

Michael Praetorius 1571 – 1621 **Wachet auf, ruft uns die Stimme** Bicinium für zwei gleiche Stimmen

Heinrich Schütz

**Mein Herz ist bereit** SWV 341 Geistliches Konzert für Bass, Violine, Violoncello und Basso continuo

**Franz Tunder** 1614 – 1667

**Salve, coelestis pater misericordias** für Bass, Violine und Basso continuo

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750 **Domine Deus** aus Missa in A-Dur, BWV 234 Arie für Bass, Violine und Basso continuo

Hans Leo Haßler 1564 – 1612 **Von Gott will ich nicht lassen** *Choralvariationen für Orgel* 

Georg Philipp Telemann Triumphierender Versöhner Kantate am zweiten Ostertag aus dem "Harmonischen Gottesdienst"

Gotthold Schwarz (Bass) Katharina Arendt (Violine) Hartmut Becker (Violoncello) Hildegard Saretz (Orgel)



# Orgel aufgefächert

### 20. August 2023, 20.00 Uhr

### Heilig-Kreuz-Münster

Christian Groß, geboren 1995 in Mülheim an der Ruhr, ist als Organist und Musiktheoretiker tätig.

Er studierte Kirchenmusik, Orgel/Improvisation (Meisterklasse), Musiktheorie und Chorleitung in Leipzig, Freiburg und Trossingen u.a. bei Dr. Martin Schmeding, Thomas Lennartz, David Timm, Dr. Gesine Schröder und Michael Alber.

Christian Groß erhielt Preise und Auszeichnungen bei verschiedenen Musikwettbewerben, so bei Orgelwettbewerben in Schlägl (A), St Albans (GB), Angers (F), Schwäbisch Gmünd, Köln und Kaliningrad (RUS) sowie beim künstlerischen Wettbewerb der Gesellschaft für Musiktheorie (GMTH). Er war Stipendiat der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk und wurde im Rahmen des Zukunftsprogramms Neustart Kultur gefördert.

Er wirkte als musikalischer Assistent an der neuen Propsteikirche in Leipzig, 2019 war er vertretungsweise als künstlerischer Leiter der Universitätsmusik Bochum tätig. Er unterrichtet musiktheoretische Fächer und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation an Hochschulen in Berlin, Leipzig, Rottenburg und Teheran. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit der Geschichte der deutschen Musiktheorie um 1970. Weitere bisherige Forschungsprojekte lagen in den Bereichen Orgelmusikgeschichte, Interpretations- und Genderforschung.

**David Timm** 

\*1969

Sing!

**Charles Tournemire** 

1870-1939

Offertoire

aus: L'Orgue Mystique Op. 56 Nr. 19

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Präludium und Fuge c-Moll BWV 562

improvisatorische Vervollständigung der Fuge:

Christian Groß

George Thalben-Ball

1896-1987

Variations on a theme by Paganini

Freie Improvisation

**Charles Tournemire** 

Choral No. 3

aus: L'Orgue Mystique Op. 57 Nr. 38

Dave Grusin

\*1934

Bossa Baroque

Improvisation über Rottweiler Musikthemen



# The Spirit of HANSE

# 27. August 2023, 20.00 Uhr

# Predigerkirche

Musik aus den Hansestädten für Viola und Orgel

### Semjon Kalinowsky

Als leidenschaftlicher Vertreter seines Instruments versucht er durch seine rege Konzerttätigkeit bei internationalen Festivals als Solist und Kammermusiker die Viola von der Patina der abschätzigen Vorurteile zu befreien. Als Mitglied des Trio Arpeggione rief er vergessene Stücke in Erinnerung und ließ Bekanntes ungewöhnlich erklingen. Andere kammermusikalische Schwerpunkte bilden heute die durch viele Repertoire-Neuentdeckungen angeregte Duotätigkeit mit seiner Frau, der Pianistin Bella Kalinowska, sowie Kammermusik für Viola und Orgel. Dabei gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren alter Notenmanuskripte in den europäischen Musikbibliotheken. Als Bearbeiter und Herausgeber arbeitet er zusammen mit renommierten Musikverlagen.

Er spielt eine Viola von Johann Baptist Schweitzer, 1817.

### **Matthias Flierl**

wurde 1987 im mittelfränkischen Ansbach geboren. Das Studium der Kirchenmusik und der historischen Tasteninstrumente führte ihn nach Lübeck, Toulouse, Berlin und Weimar. Zu seinen Lehrern an der Orgel zählten Arvid Gast, Jan Willem Jansen, Wolfgang Seifen, Leo van Doeselaar und Bernhard Klapprott.

Seit 2015 ist er Bezirkskantor am Hochrhein und Organist an der Marc-Garnier Orgel der Versöhnungskirche in Waldshut.

Hansestadt Lübeck

Dietrich Buxtehude
um 1637-1707

Präludium in D-Dur BuxWV 139

Hansestadt Hamburg Georg Philipp Telemann 1681-1767 Konzert für Viola in G-Dur TWV 51:G9 Largo – Allegro – Andante - Presto

Hansestadt Stade Vincent Lübeck 1654-1740 Präludium in d-Moll

Hansische Niederlassung und Handelshof Oslo Johan Severin Svendsen 1840-1911 **Romanze in G-Dur** für Viola und Orgel

Handelshof Kopenhagen Nicolaus Bruhns 1665-1697 Präludium in G-Dur

Hansische Niederlassung zu London **Henry Eccles** 1671-1742 **Sonata in g-Moll** für Viola Largo – Adagio (Corrente) – Adagio Allegro vivace

Hansestadt Deventer Jan Pieterszoon Sweelinck 1562-1621 Allemande de chapelle in G

Hansestadt Brügge Jean-Baptiste Loeillet 1680-1730 **Sonata in C-Dur** Largo cantabile – Allegro Largo espressivo - Allegro

Semjon Kalinowsky, Lübeck (Viola) Matthias Flierl, Waldshut (Orgel)



# **Duo Zia "Crossing borders"**

# 3. September 2023, 20.00 Uhr Predigerkirche

### **Duo ZIA**

"Man hörte die Trompete jubeln, klagen, singen und stottern in höchsten und tiefsten Tönen, man wunderte sich über die Hammond- und sonstigen Klänge, die Christian Grosch mit der Orgel zauberte".

Musik alter Kulturen und Jazz

Marcus Rust (Trompete, Flügelhorn) und Christian Grosch (Orgel) lernten sich im Rahmen ihres Jazzstudiums an der Musikhochschule Dresden kennen.

Auf der Suche nach neuen Klängen forschen die zwei Musiker nach einem Klang der Gegenwart.

Dabei spielen Traditionen eine wichtige Rolle und dienen oft als Ausgangspunkt ihrer musikalischen "Expeditionen".

Den beiden Musikern ist daran gelegen, ihre verschiedenen musikalischen Hintergründe so zu kombinieren, dass kein Genre dem anderen etwas wegnimmt, sondern sich alles zu einem eigenen Klang ergänzt. Damit nehmen sie die Zuhörer mit auf eine geistlich-musikalische Reise zwischen indianischen Melodien, afrikanischen Rhythmen, europäischen Volksweisen und Jazz.

### 1. Ya rabba ssalami

Friedenslied aus Palästina

### 2. Karew Jom

trad, chassidische Melodie

### 3. Saranam

Bhajan aus Indien

### 4. I've got a home ina that rock

Negro-spiritual

### 5. Psalm 135

griechisch orthodoxe Psalmvertonung

### 6. Many and great, oh God, are thy things

Hymne des Volkes der Dakota

### 7. Cantai ao senhor

brasilianisches Loblied

### 8. Weißt du, wievel Sternlein stehen

deutsches Volkslied

### 9. Psalm 34

gregorianischer Psalmton

Alle Kompositionen und Arrangements: Duo ZIA

Marcus Rust (Trompete, Flügelhorn) Christian Grosch (Orgel)



### Denkmäler deutscher Tonkunst

# 10. September 2023, 20.00 Uhr

### Predigerkirche

Das Collegium Adamantinus, gegründet von Studierenden des Institus für Aufführungspraxis an der Musikhochschule Trossingen, fand sich zusammen über das Interesse an der Vokalmusik des 17. Jahrhunderts.

Mika Stähle, der Leiter und Organisator des Ensembles ist schon als Komponist "barocker" Kirchenmusik bekannt. Für das diesjährige Konzert in der Predigerkirche hat sich das Ensemble unter dem Titel "Denkmäler deutscher Tonkunst" zum Ziel gesetzt, ganz im Sinne der gleichnamigen Editionsreihe, wahre Schätze weniger bekannter Komponisten ans Tageslicht zu bringen die, wenn überhaupt, sehr selten gespielt werden. Das vierköpfige Vokalensemble wird begleitet von 2 Geigen. Mit geschlagener Orgel, gezupftem Cembalo, und gestrichenem Violone hören wir dazu eine reich und farbig besetzte Continuogruppe. Musiziert wird auf Instrumenten historischer Bauart.

Eine Einführung in das Programm ist um 19.45 Uhr

**Georg Böhm** 1661 - 1733 Mein Freund ist mein und ich bin sein für zwei Violinen. SATB und Bc

Andreas Hammerschmidt **Vulnerasti cor meum** für Tenor und Bc

1611 - 1675

Quemadmodum desiderat

**Dietrich Buxtehude** um 1637 - 1707

für zwei Violinen, Tenor und Bc

Christof Bernhard 1628 - 1692 **Aus der Tiefen ruf ich, Herr zu dir** für zwei Violinen, Sopran und Bc

Dietrich Buxtehude

**Herr wenn ich nur dich habe** für zwei Violinen, Sopran und Bc

Johann Michael Bach

Von Gott will ich nicht lassen für Sopran und Cembalo

**Christof Bernhard** 

Unser keiner lebet ihm selber für zwei Violinen, Alt, Tenor, Bass und Bc

Heinrich Schütz 1585 - 1672

**Ich werde nicht sterben** für zwei Violinen, Tenor und Bc

Heinrich Ignaz Franz Biber 1644 - 1704 **Sonate Nr. 5** für Violine solo

**Dietrich Buxtehude** 

Christof Bernhard

Jesu, meine Freude für zwei Violinen, zwei Soprane,

Bass und Bc

**Ach mein herzliebstes Jesulein** für zwei Violinen, SATB und Bc

Ensemble: Collegium Adamantinus

Zeynep Coskunmeric, Clara Dierk (Barockvioline) Romina De la Fuente Villarroel (Sopran)

Evgenia Kühme (Alt)

Mika Stähle (Tenor, Cembalo und Leitung)

William Roberts (Bass)

Thomas Dombrowski (Viola da Gamba/Violone)

Barbora Hulcova (Lauteninstrumente) Dieter Weitz (Cembalo und Orgel)



# Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt.

ksk-rw.de/mehralsgeld

